

Wochenschrift. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Möckeln: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 182.

Halle, Montag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 3. August. Wieder ist ein Lebensjahr unseres theuren Königs, ein Jahr des Glückes, des gedeihlichen Fortschreitens und des ungeschwächten Gottvertrauens für das Land verfloßen. Die Wünsche, die dasselbe heute vor einem Jahre ausgesprochen, sie sind in Erfüllung gegangen. Gesundheit und das freudige Bewußtsein, für viele Millionen Menschen im Geiste Gottes und der Liebe zu wirken, kränzte auch dieses Lebensjahr des väterlichen Monarchen, für dessen Erhaltung heute wieder ein dankbares Volk seine Gebete zum Himmel emporsendet. Und so ist der Dritte des August ein allen Glaubensbekenntnissen, allen guten Menschen gemeinsamer Festtag geworden. Möge er es noch lange zum Glück des Landes und zur Freude der königlichen Familie sein!

Wie gewöhnlich, so gingen auch in diesem Jahre wieder die zahlreichen Institute der Wissenschaft und Kunst, welche die Hauptstadt zählt, den übrigen Instituten in der Feier des Geburtstages ihres königlichen Beschützers voran. Wenn unser Land mit gerechtem Stolz in Wissenschaft und Kunst zwei seiner Grundpfeiler erblickt, so ist es ja der König vor Allem, unter dessen mächtigem Schutze sie zu ihrem jetzigen Gedeihen gelangt sind.

Die hiesige Garnison beging durch Festlichkeiten in ihren Kasernen den Feiertag des Königs. Die Offizier-Korps der verschiedenen Truppentheile waren zu heiteren Mahlen versammelt, und die Unteroffiziere und Gemeinen wurden besonders bewirthet.

Auch die Wohlthätigkeit läßt an diesem schönen Tage niemals die Gelegenheit vorübergehen, Freude und Heiterkeit zu verbreiten. Das hiesige Bürger-Rettungs-Institut vertheilte heute zur Feier des Tages 1050 Thaler an 11 würdige, unverschuldet in Noth gerathene Bürger-Familien und reichte den

hülfsbedürftigen Jubelgreisen, welche aus dem Fonds der von Kirchenschen Stiftung unterstützt werden, ein außerordentliches Geschenk. Die Hospitaliten in den von der Armen-Direktion abhängenden großen und kleinen Anstalten, so wie die Waisenkinder in dem großen Friedrichs-Waisenhaus, wurden festlich gefeiert. Ein ähnliches Festmahl ward auch wieder den Böglingen des Louisen-Stiftes durch die Gattin des verstorbenen Banquiers Beer zu Theil. Die zahlreichen Kinder der Wadzeß-Anstalt hatten nicht minder heute einen frohen Tag, der zugleich der Tag der Stiftung dieses wohlthätigen Instituts ist.

Für die Erweiterung des größeren Publikums sind heute wieder, sowohl im Thiergarten, als beim Gesundbrunnen, in Tempelhof und in Treptow, so wie endlich auch in den Theatern hier und in Charlottenburg, glänzende Anstalten getroffen.

Am 1. August trafen gegen Abend Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin auf der Rückreise von Kissingen in Naumburg a. d. Saale ein. Da gerade bei dieser Stadt das unter dem Namen des Kirchfestes bekannte und viel besuchte Volksfest gefeiert wurde, so geruhten Ihre Königl. Hoheiten, auf die an Höchstdieselben gerichtete unterthänigste Bitte der städtischen Behörde, während des Umspannens dieses Fest mit Hochhero Segenwart zu beehren. Die höchsten Herrschaften verließen demnach ihren Reisewagen und begaben sich, unter dem wiederholten jubelnden Zurufe einer großen Menschenmenge, welche sie durch die huldvollsten Begrüßungen erwiderten, über die große Wiese nach dem sogenannten Friedenshügel, wo Höchstdieselben die Aufwartung der Chefs der königlichen und städtischen Behörden, mehrerer Mitglieder des Königl. Ober-Landesgerichts und anderer Personen anzunehmen geruhten und sich mit diesen, so wie mit den Höchstdieselben vorgestellten Damen auf das

wohlwollendste und gnädigste unterhielten. **Se. Königl. Hoheit** ließ sich von dem ihn begleitenden Landrath Lepsius die historische Veranlassung des Festes auseinandersetzen und zeigte hierbei, so wie auch bei anderen Fragen, ein lebhaftes Interesse für die Angelegenheiten der Stadt und Gegend. Ihre Königlichen Hoheiten sprachen sich sehr befriedigt über den Eindruck aus, den die schöne Gegend, die mit vielen Menschen erfüllte Wiese, die geschmückten Zelte und die allgemeine Fröhlichkeit auf sie machten. Nach kurzem Verweilen verließen sie die Wiese, um die Reise nach Halle fortzusetzen, wobei sich die Freude Aller über die Einfachheit und Freundlichkeit Hochderselben von neuem in dem wiederholten Lebehoch, das wie aus Einem Munde dem verehrten Fürstenpaare beim Scheiden ertönte, bethätigte.

Kassel, d. 31. Juli. Privat-Nachrichten aus Hannover vom 29. Juli zufolge, ist die zur Beantwortung der Frage über die Verbindlichkeit oder Nichtverbindlichkeit des Staats-Grundgesetzes niedergesetzte Kommission aufgelöst, nachdem sie über diese Frage sich ausgesprochen. Freilich hat, wie auch die Hannoversche Zeitung bemerkte, über die Lösung, welche die Kommission für diese folgenreiche Frage gefunden hat, wegen des angelobten Geheimnisses nichts verlautet. Doch schließt man eben aus dem amtlichen Stillschweigen allgemein, daß die Mehrheit der Kommission für die Verfassung entschieden habe. Dem Bernehmen nach, ist aber diese wichtige Begutachtung damit im Ganzen nicht erledigt, und dürften noch anderweitige Konsultationen veranlaßt werden.

München, d. 28. Juli. Nachdem Preußen, Sachsen, Hannover, die Niederlande (wegen Luxemburg), Baden, die beiden Hessen, Weimar, die beiden Mecklenburg, die sächsischen Herzogthümer, Braunschweig, Nassau und die vier freien Städte für die, sonst den allgemeinen Gültigkeits-Erfordernissen entsprechenden Pässe reisender Baiern das Visa eines Gesandten oder diplomatischen Agenten als nicht mehr erforderlich erklärt haben, so sind (nach einer Ministerial-Bekanntmachung im Regierungs-Blatt Nr. 39 vom 29. Juli) auch die Pässe der nach Baiern reisenden Unterthanen jener Länder des Visas einer Königl. bayerischen Gesandtschaft nicht mehr bedürftig.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Die gestrigen Festlichkeiten zur Erinnerung an die drei Julitage von 1830 sind ohne irgend eine Störung vorübergegangen.

Der Prinz von Joinville wird sich am 5. August in Toulon auf dem „Herkules“ einschiffen und bis zum Ocean von dem ganzen Touloner Geschwader begleitet werden. Der Prinz wird sich zuvörderst nach Madeira und Teneriffa, von dort nach den afrikanischen Küsten, nach den Inseln des grünen Vorgebirges, nach Rio Janeiro und Bahia, nach Cajenne, nach Martinique, Guadeloupe, Jamaika und Cuba begeben. Zuletzt wird der „Herkules“ in der herrlichen Bai von Chesapeake, die sich zwischen Virginien und Maryland ausdehnt, vor Anker gehen, und von

dort aus wird der Prinz von Joinville eine Reise in das Innere der Vereinigten Staaten unternehmen. Alsdann wird **Se. Königl. Hoheit** direkt nach Vrest zurückkehren. Die ganze Reise wird wahrscheinlich acht bis zehn Monate dauern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juli. Das Schloß in Windsor wird zur Aufnahme der Königin zu Ende des nächsten Monats in Bereitschaft gesetzt. Alle Domestiken des verstorbenen Königs erwarten, daß sie in der neuen Hofhaltung werden beibehalten werden. Die verwitwete Königin, die an einem sehr lästigen, ihr die nächtliche Ruhe raubenden Husten leidet, hat ihren Kammer-Musicis durch ihren Schatzmeister anzeigen lassen, daß sie ihre Dienste nicht länger gebrauche; ob diese Musiker von der Königin Viktoria werden engagirt werden, steht dahin.

An Tumult und Unfug hat es bisher bei den Wahlen nicht gefehlt, und an mehreren Orten ist die Ruhe auf eine höchst betrübende Weise gestört worden. Hier in London hat man sich damit begnügt, einige der verunglückten Kandidaten in orangefarbener Kleidung in effigie an den Galgen zu hängen; an anderen Orten aber ist es blutig hergegangen. In Coventry ist gegen den Herrn Ellice, den liberalen Kandidaten, der Abends um 10 Uhr mit 10 oder 12 Freunden Whitefriars-Lane passirte, von zwei Personen ein Mord versucht worden. Der Eine richtete ein Messer nach dem Herrn Ellice, der Stoß verwundete aber nur dessen Freund Marston in der Hand. Ein Individuum wurde festgenommen. Zu Bath trieb sich bes trunkener Pöbel durch die Straßen umher und richtete großen Schaden an. Die liberalen Kandidaten, General Palmer und Hr. Roebuck sind verdrängt worden, obgleich sämtliche Quäker für den Letzteren stimmten. Zu Salford schlug man sich vorgestern in den Straßen. Siegel und Steine flogen in jeder Richtung; revolutionaire Plakate wurden umhergetragen, und ein wüthender Haufe Irländer drang gewaltsam in die Zimmer des Tory-Comités ein, von wo Alles aus den Fenstern sprang und sich nur mit Lebensgefahr unter einem Hagel von Steinen über 12 Fuß hohe Pallisaden zu retten vermochte. Zehn Personen wurden im gefährlichsten Zustande weggetragen, von denen eine seitdem verstorben ist. Am ärgsten ging es in Liverpool her, wo die Tories die Oberhand behalten haben. Hierüber aufgebracht, vergriff sich der Pöbel nicht allein an den Konservativen und deren Häusern, sondern auch an der Polizei, deren Direktor schwer verletzt wurde. Der Mayor mußte die Aufruhr-Akte verlesen, und es sollte sogar Militair herbeigerufen werden.

Die neueste Wahlliste giebt 188 Whig-Reformers und 147 Tories-Konservative.

Italien.

Neapel, d. 20. Juli. Was die legt mitgetheilten Nachrichten über die Cholera in Palermo betrifft, so sind sie leider nur zu wahr. Es sind binnen einem

Monat ungefähr 20,000 Menschen gestorben. Nach der Versicherung von Reisenden, die von dort kommen, variierte die Zahl in den letzten Tagen zwischen 4 und 500. Die Bestürzung muß furchtbar und über allen Begriff gewesen sein; denn nachdem es mit einzelnen isolirten Fällen angefangen hatte, und in den ersten acht Tagen circa 40 bis 50 Menschen gestorben waren, stieg die Zahl plötzlich auf viele Hunderte; ja, in der dritten Woche starben täglich ungefähr 1800 Menschen. Alles schloß sich in die Häuser ein, Niemand wollte Verkehr mit seinem Nächsten haben. So kam es, daß die Todten mehrere Tage unter den Lebenden liegen blieben. Es wurden bedeutende Summen für das Wegschaffen derselben geboten und ausgeschlagen. Die Landleute, ebenfalls in Schrecken versetzt, sperren sich zuletzt auch noch gegen die Stadt ab, so daß letztere ohne Lebensmittel blieb. Die Krankheit hat sich jetzt auch in der Campagna verbreitet; nur Messina blieb bis jetzt davon befreit; dagegen macht sie in Kalabrien desto fürchterlichere Verwüstungen, wo außer diesem Uebel noch täglich heftige Erderschütterungen verspürt werden. Während sich so Unglück auf Unglück häuft, dauern hier die Truppen sendungen nach Sizilien fort; alle unbeschäftigten Schiffe sind mit Beschlagnahme belegt und sechs Dampfschiffe harren der höhern Befehle. Mit Ausnahme höchst unzuverlässiger Gerüchte über gewaltsame Auftritte in verschiedenen Theilen der Insel, schwebt man hier in der größten Dunkelheit über das, was dort vorgeht. Jeder fragt erstaunt den Andern, was alles dieses zu bedeuten habe. Selbst die Militairchefs sind oder scheinen von nichts unterrichtet zu sein. Nach einigen soll die englische Flagge in Messina aufgepflanzt worden sein, was viele sonderbarerweise mit dem Zusammenziehen der englischen Flotte in Malta vereinigen. Wieder Andere schöpfen Verdacht hinsichtlich des Prinzen Karl von Capua, der hierher kommen sollte, von dem aber seither nichts weiteres verlautete. Der Ministerrath versammelt sich alle Tage, wobei der junge unermüdete König selbst Alles ordnet und lenkt. Der König hat beschlossen, selbst nach Sizilien zu gehen.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Bordeaux, d. 28. Juli.) Zu Saragossa sind am 25. Berichte eingelaufen, wornach Don Karlos zu Aliaga und Camarillas, der königl. General Draa bei Mora de Rubielos, der königl. Generalissimus Espartero in Santa Eulalia und der königl. General Buerens zu Blancas angekommen. Sonach hätte sich die Expedition, die nach Daroca zu lenkt, rechts gewendet, um nach Cantavieja zu marchiren, stets in der Absicht, den Ebro wieder zu erreichen. Die Desertion dauert beständig fort.

(Bordeaux, d. 29. Juli.) Don Karlos war am 22. Juli nur mit wenigen Truppen zu Cantavieja angekommen. Am demselben Tag war Espartero zu Santa Eulalia, Draa zu Mora, und

Buerens wandte sich nach Teruel zu. Zu Estella sind 400 bleisirte Karlisten, von der Affaire am 21. Juli am Ebro-Ufer, angekommen.

Die neuesten Berichte aus Spanien (Madrid, d. 23. Juli und Saragossa, d. 25. Juli) enthalten viele Worte und wenig Thatsächliches. Die neuen Cortes sind auf den 19. November einberufen; General Castanos ist krank; in der Hauptstadt sind etwa zwanzig Personen wegen eines entdeckten Komplotts verhaftet worden. Don Karlos soll von allen Seiten umringt und seine Expedition total verunglückt sein. Ueber die ohnlängst aus Navarra nachgerückte weitere Expedition zirkuliren widersprechende Angaben; sie kam am 21. Juli am Ebro mit den Christinos ins Gefecht; beide Theile schreiben sich den Sieg zu.

Portugal.

Nach Briefen aus Lissabon vom 23. und von Porto vom 24. Juli war es noch ungewiß, ob die Charte Dom Pedro's proklamirt werden würde oder nicht. Das Ministerium hält sich. Lissabon war ruhig.

Bermischtes.

— Als der Marquis von Douro, ältester Sohn des Herzogs von Wellington, von einem Wähler von Norwich, um deren Stimme er und Hr. Scarlett sich beworben, um die Gründe befragt wurde, welche ihn bestimmten, von der Meinung seines berühmten Vaters in Bezug auf die Armen-Gesetze abzuweichen, antwortete er nach augenblicklichem Zögern: „O, mein Vater! der sitzt im Oberhause und hat nichts mit Wählern zu thun!“ „Der Herzog von Wellington“, fügt der Londoner Courier hinzu, „ist mit Absicht freimüthig, sein Sohn, wie wir sehen, ist nur aus Versehen freimüthig.“

— Man schreibt aus Wien, d. 26. Juli. Unter den kürzlich privilegirten Erfindungen verdient eine einiger Aufmerksamkeit. Candidus Bilharz, Büchsenmacher in Penzing, machte die Erfindung, durch eine Maschine Kerzen zu erzeugen, welche aus Wachs, Spermacet, Unschlitt oder aus andern hierzu geeigneten Substanzen bestehen, und mit unverbrennlichen aus Metall, Wolle, Steinflach u. dgl. verfertigten kurzen Dochten versehen sind, sich durch ein gleichförmigeres helleres Licht, als die bisherigen Kerzen, so wie durch die Eigenschaft auszeichnen, daß sie des Putzens nie bedürfen, und daß ein und derselbe unverbrennliche Docht zu mehreren Kerzen verwendbar ist. Uebrigens kann man durch jene Maschine mit zwei Arbeitern täglich 48 Centner Kerzen, mithin, 10 Stück auf Ein Pfund gerechnet, täglich 48,000 Kerzen verfertigen, und Wachs, Spermacet, Unschlitt und alle anderen zur Verfertigung von Kerzen geeigneten Substanzen binnen 24 Stunden so umgestalten und weiß herstellen, daß hierdurch alle übrigen, nach den bisher angewendeten Methoden, erzeugten Wachs-, Spermacet- oder Unschlittkerzen weit übertroffen werden.

Bekanntmachungen.

Bücher-Auction.

Am Freitag den 14. August c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, werden auf hiesigem Rathhause die von dem Candidat Scheidt, Stud. med. Drawe und Abbé Wasnier nachgelassenen Bücher, medicinischen, botanischen, naturhistorischen, philologischen, belletristischen und historischen Inhalts; die Bibliothek des Abbé Wasnier mehrentheils aus Büchern in französischer Sprache bestehend, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauktionirt werden. Aufträge zur Auction übernimmt Hr. Bücherantiquar Lippert, woselbst wie bei mir der Katalog zu haben ist.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der hiesigen Thurmuhr, auf 45 Thlr. veranschlagt, soll an den Mindestfordernden vertheilt werden, und haben wir Termin auf

den 12. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Rathhauslokale anberaumt. Indem wir Unternehmungslustige hiermit dazu einladen, wird zugleich bemerkt, daß nur gehörig legitimirte Uhrmacher angenommen und die Auswahl vorbehalten wird.

Es bejün, den 31. Juli 1837.

Der Magistrat.

Verpachtungsanzeige.

Das dem minderjährigen Gottlieb Schäfer zu Schackstedt gehörige, allda neben Friedrich belegene Ackergut mit 149½ Morgen Acker und einem vollständigen Wirthschafts-Inventario, wird zu Johanni t. J. pachtlos und soll anderweit auf drei Jahre meißbietend verpachtet werden.

Es ist dazu

der 31. August d. J.

terminlich anberaumt worden und werden Pachtliebhaber geladen,

gedachten Tages im Gute, woselbst die Verpachtung Statt finden wird, spätestens bis Nachmittags 4 Uhr, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen sind Mittwoch und Freitag Vormittags im Lokal der unterzeichneten Behörde einzusehen.

Sanderleben, am 28. Juli 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt.

(L. S.) Schumann.

Auf dem Strohhofe im Rathswerder steht ein brauchbares Zugpferd, besonders für einen Landmann sehr passend, um einen billigen Preis zu verkaufen.

Ein fast neuer, leichter, ein- und zweispännig zu fahrender, in vier Federn hängender Chaisenzwagen, steht zum Verkauf in Halle, gr. Ulrichstraße No. 36.

Auf dem Rittergute Großblzig bei Alleben stehen 100 Stück zusehige Hammel und ein Reitpferd zum Verkauf.

Heute den 7. August Concert und Erleuchtung der Allee bei Bühne auf der Maille.

Im Gailhose zu Bruckdorf stehen zwei ganz fehlerfreie Pferde, Hellsüchse mit Blasse (beides Wallachen), der eine 4, der andere 5 Jahre alt, bei dem Gasthofbesitzer daselbst billig zum Verkauf.

Das hier angelegte Wellen-Bad kann von heute an benutzt werden.

Steinmühle, den 31. Juli 1837.

Ich bin gesonnen, mein zu Mietleben bei Halle befindliches Backhaus, welches eine sehr gute Lage hat, nebst Back-Inventarien von Michaelis dieses Jahres an, auf drei oder sechs Jahre an einen Bäcker zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich dieserhalb an den Kaufmann Hrn. Stebigke daselbst wenden.

Groß-Reyna, den 4. August 1837.

Hartmann.

D. Reinhold, Schirmfabrikant,

aus Magdeburg,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen in seidenen und baumwollenen Stoffen zu billigen Preisen. Sein Stand ist während des Marktes bei den Puchhändlern.

Markt-Anzeige für Damen.

Der Schnürleibs-Fabrikant Masch aus Berlin empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit seinem assortirten Lager von Schnürleibern, welche gut und bequem sitzen, mit und auch ohne Elasticität, zu billigen Preisen. Sein Stand ist in der Reihe bei den Spizenhändlern.

Gesuch. Als Rechnungsführer, Sekretair u. s. w., im Justiz- oder Polizeifache, wird, zum Antritt term. Michael. c. eine anderweite Condition gesucht. Die Zeugnisse sind bestens und das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Die Brauerei des Ritterguts Glesien, ohnweit Schkeuditz und Leipzig, soll von Weihnachten d. J., wo der zeitherige Pacht abläuft, anderweitig verpachtet werden. Außer der sehr günstigen Lage und Wasser, so wie zweckmäßiger Einrichtung, empfiehlt auch solche die Mitbenutzung einer Mühle auf dem Hofe. Pachtlustige wollen sich daselbst melden bei dem Insp. Lehnia.

Feinen Cigarren-Abfall

à 10 8 Egr., für 1 Thlr. 4½ lb,

eine Mischung von leichten feinen Havannah-, Domingo-, Portorico- und Virgini-Blatt, im groben Schnitt, empfiehlt resp. Rauchern als etwas schönes und preiswerthes

W. E. Schmidt, Leipziger Straße.

Einem Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen der Kleidermacher Spengler in Cönnern.

Beilage

Deutschland.

Halle, d. 5. August. Das schwere Gewitter, welches sich gestern Abend über unserer Stadt und Umgegend entlud, und in dem benachbarten Holleben, so wie in der Gegend von Schkeuditz zündete, hat sich bis über Leipzig erstreckt, und daselbst in die von dem Banquier Frege und Kaufmann Sellier neuerbaute große Tuchhalle am Ende der Hainstraße eingeschlagen. Das Dach ist ganz heruntergebrannt, theilweise auch die erste Balkenlage und die Treppe in der obersten Etage. Wie weit der übrige Theil des Gebäudes gelitten hat, läßt sich noch nicht bestimmen.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Narbonne, d. 30. Juli.) Am 27. hat Ripoll kapitulirt. (Die Karlisten haben es genommen.) Die Garnison hat die Waffen gestreckt; sie ist nicht kriegsgefangen und ist nach Dlot geführt worden. Urbistondo hat eine Abtheilung von der Bande Caballera's zu Ripoll gelassen und sich nach St. Johann de las Abadessas gewendet.

(Narbonne, d. 31. Juli.) Am 27. Abends ist der königl. General de Meer mit 6 bis 7000 Mann zu Dlot eingerückt; am 29. brach er wieder von da auf, um St. Johann und Campredon zu entsetzen. Bei Capacosta hat er ein lebhaftes Gefecht mit den Insurgenten bestanden, dessen Ausgang man nicht kennt; 180 entwaiffnete Christinos — von der Garnison zu Ripoll — sind am 29. Juli zu Puycerda angekommen; 150 andere haben sich über Err nach Frankreich geflüchtet.

(Bayonne, d. 31. Juli.) Der Marinekommissair an den Marineministr. Der französische Konsul zu Santander schreibt mir unterm 27. Juli, daß der Karlistenchef Castor, den Ausbruch des General Uscala — der den acht Bataillons Karlisten, die aus Biscaya nach Castilien gedrungen sind, nachsetzt — benutzend, sich an der Spitze von 3000 Mann dieser Stadt (Santander) nähert; 1000 Mann davon haben bereits das Thal Toranzo besetzt. Der Brigadier Castenega ist überflügelt.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Hamburg, d. 26. Juli. Der Tod des hiesigen Handelsherrn W. A. Mohrmann hat an heutiger Börse sowohl der schrecklichen Art des Todes, als der Bedeutsamkeit des Mannes wegen große Sensation verursacht. Er wurde nämlich gestern Morgen verbrannt an seinem Pult sitzend gefunden. Er lebte noch und kam auch noch zur Besinnung zurück, verschied aber gegen Abend, ohne

Auskunft über das ihm befallene Unglück gegeben zu haben. Man kann nur vermuthen, daß die Papiere, welche er um sich hatte, Feuer fingen, und solches nicht von ihm bemerkt wurde, bis es zu spät war. Da seine Familie auf dem Lande wohnt und er einer wichtigen Arbeit wegen in der Stadt blieb, so wurde er nicht vermißt, daher sein schreckliches Ende erst entdeckt ward, als seine Leute aus dem Comtoir kamen. Er war unser größter Rheder, da er 26 große Seeschiffe besaß, welche er nicht versicherte; vielmehr war er zugleich der größte Privat-Versicherer, indem er allein mehr zeichnete als manche Compagnie; außer diesem machte er noch sehr beträchtliche Geschäfte. Er ward an Unternehmungsgeist und an Thätigkeit von Niemandem übertroffen, ja von Wenigen erreicht. Da er viele Kinder und zum Theil noch minderjährige hinterläßt, so wird die Handlung liquidiren müssen, welches ein großer Verlust für unsere Börse ist.

— Die durch die englischen Taucher aus der Schelde gezogenen 19 Kanonen, die seit vielen Jahren auf dem Grunde derselben gelegen, haben, nach der am Arsenal zu Antwerpen stattgehabten Schätzung, jede einen Werth von 1000 Fr., und da das Ministerium die Hälfte des Werths von den Gegenständen, welche die Taucher aus der Schelde herausheben würden, verlangt hat, so erhält der Taucher-Kutter „Dart“ für seinen Antheil 9500 Fr.

— Paris. Die Echo des salles sagt: Es geht eine neue Revolution in der Zuckersabrik vor; die Kunkelrube ist nahe daran, von einer Nebenbuhlerin entront zu werden, mit welcher sie sich an Gewicht nicht messen kann. Der Kürbis wird mit dem Erzeugniß untrer Antillen sich in die Reihe stellen und die Deputirtenkammer zwingen, ihr Zuckergesetz wieder umzumelzen. Ein Industrieller will eine Fabrik von Zucker errichten, den er aus dieser enormen Frucht zu erzielen denkt, und die ersten Versuche haben schon die befriedigendsten Resultate gegeben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vorstellung der Militairpflichtigen aus dem Saalkreise vor die königliche Departements-Commission in diesem Jahr am 10. Oktober d. J. stattfinden wird.

Halle, den 2. August 1837

Der Landrath des Saalkreises.
v. Dasselwitz.

Freiwillige Subhastation.
Patrimonialgericht Niedersorf.

Erbschaftshalber sollen die zu dem Nachlasse der zu Trebnitz verstorbenen Wittwe Schorch, Marie Dorothee geb. Krähe gehörigen ein und ein halber Morgen Land in Raundorffer Flur, auf Raundorffer Marke, neben Lüdde und Balzer, welche mit Berücksichtigung der Lasten auf 138 Thlr. 13 Sgr. 1 1/2 Pf. abgeschätzt werden, in termino den 15. November 1837

Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, und ist die Taxe und der neueste Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehen.

1000 Rthlr. Preuss. Cour. liegen gegen hinreichende Sicherheit zu jeder Stunde zum Ausleihen bereit. Der Amtmann Buckow zu Alsleben a. d. S.

Ganz vorzüglich schönen Raps zu Saamen empfiehlt Morl, den 7. August 1837.

der Schulze Schmidt.

Eine vollständige Marktstube steht zu verkaufen in der Schmeerstraße No. 710.

Jeder, welcher bei der allgemeinen Hutverwechslung nach dem Ball im Stadt-Schießgraben, Donnerstag den 3. August, einen fremden Hut ergriffen hat, wird ersucht, sich gefälligst Dienstag den 8. um 11 Uhr Vormittags in obigem Lokale zur gegenseitigen Austauschung einzufinden.

Halle, den 4. August 1837.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. August 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
no	no	Br.	S.	no	Br. S.
St.-Schuldsch	4	102 1/2	102 1/2	Kur- u. Am. do.	4 107 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 1/2	100 1/2	do. do. do.	3 1/2 98 1/2 97 1/2
Pr. Sch. d. Sech	—	63 1/2	62 1/2	Schleffische do	4 106 1/2
Am. Ob. m. l. C	4	103 1/2	102 1/2	russl. C. d. Am.	— 86
Am. Int. Sch. do	4	103	—	do. do. d. Am.	— 86
Berl. Stadt-Ob.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Am.	— 86
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Am.	— 86
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco	— 215 1/2 214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	— 18 1/2
Westpr. Pfdb. A	4	—	104 1/2	Friedrichsd'or	— 18 1/2 18 1/2
Gr.-H. Pos. do	4	—	104	And. Goldmün-	— 18 1/2 12 1/2
Distr. Pf. indbr	4	104 1/2	—	zen à 5 Thlr.	— 18 1/2 12 1/2
Pomm Pfandbr.	4	105 1/2	—	Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
 Halle, den 5. August.

Weizen	1 thl. 12 Sgr.	3 pf. bis 1 thl. 16 Sgr.	3 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 =	— 1 = 5 =	— =
Gerste	— = 25 = 9 =	— = 25 =	— =
Hafers	— = 20 =	— = 22 = 6 =	— =
Del.	9 1/2 — 9 1/2 Thlr.		

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	54 — 37 1/2 thl.	Gerste	21 — — thl.
Roggen	25 — 28 =	Hafers	15 1/2 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 4. August: 18 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. August.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Oberg m. Gem. a. Braunschweig. — Madame Luking m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Rittmeister v. Klitzing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Achen. — Hr. Graf v. Stollberg K. K. Oberst m. Gem. a. Stollberg. — Hr. Baron v. Syllentrok m. Gem. a. Schweden. — Frau v. Bodenhausen a. Merseburg. — Hr. Dr. Newann a. Lübeck. — Die Hrn. Part. Middleton u. Brown, u. Hr. Dr. med. Robinow a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Walster a. Stettin. — Die Hrn. Kaufl. Eröven v. Wilkens a. Bremen. — Se. Durchl. der Fürst v. Schwarzenberg a. Wien. — Hr. Bar. v. Eresburg a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Graf a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Stranz a. Memel. — Hr. Dr. Blude m. Fam. a. Königsberg.

Stadt Fürch: Die Hrn. Kaufl. Lehmann, Paulus u. Zeising, u. Hr. Reg. Rath Löw a. Magdeburg. — Hr. Geh. Hofrath Helbig a. Weimar. — Hr. Part. Leonhardt, Hr. Justizrath Leonhardt u. Hr. Part. Märker a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dilsheim a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Niemack a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Wockersfen a. Bodenhausen. — Hr. Rittergutsbes. Starke a. Voigtstadt. — Hr. Part. Heine a. London.

Goldnen Ring: Hr. Apoth. Wiedemann a. Freiberg. — Hr. Apoth. Kunze a. Magdeburg. — Hr. Major v. Rauchhaupt m. Fam. a. Trebnitz. — Frau Majorin v. Voltenstern a. Düben. — Hr. Fabr. Benvil a. Hamburg. — Hr. Fabr. Kreuzer, Hr. Kaufm. Werner, Hr. Cand. Jacoby u. Dem. Karly a. Magdeburg. — Mad. Günther a. Freiburg. — Hr. Kriegerath Hennig a. Schwedt. — Hr. Lieut. v. Doberitz a. Anneterg. — Hr. Amtm. Rathei a. Spören. — Hr. Kaufm. Erlesfeld a. Ems.

Goldnen Löwen: Hr. Prof. Flügel u. Hr. Buchhändler Schmidt a. Leipzig. — Hr. Rfm. Brand a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Alberti a. Lüneburg. — Hr. Seminarbit. Dr. Harnisch a. Weiffenfeld. — Hr. Graf v. Hionelstern m. Ved. a. Kuel. — Fräul. Korn a. Potsdam. —

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Schwabe a. Arnstedt.

Schwarzen Bär: Hr. Oberlehrer Liebemann a. München. — Hr. Insp. Schreck a. Magdeburg. — Hr. Schriftfeger Müller u. Hr. Fabrik. Hustin a. Berlin. — Hr. Schuldirektor Döring m. Sohn a. Dresden. — Hr. Fabr. Rübenthal a. Vuhla. — Hr. Fabr. Scharfe a. Siebigerode.